

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 15.

Winnenden, Samstag den 4. Februar

1893.

Am Mittwoch den 8. ds. Mts.
Winnender Krämer- & Viehmarkt.

Winnenden.

Gefunden

wurde ein goldener Ring, welcher vom Eigentümer bei unterzeichneter
Stelle innerhalb 8 Tagen abgeholt werden kann.
Den 3. Februar 1893. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 6. Februar werden im Stadtwald
Schenkenberg verkauft:

- 24 Nummern fichtenes Stammholz von 5-14 m Länge und 10 bis
18 cm mittl. Durchmesser,
 - 2 Nummern eichenes Stammholz von 8,5 m Länge und 38-44 cm
mittl. Durchmesser,
 - 56 Km. buch., 28 Km. Nadelholzscheiter u. Prgl.,
 - 2530 Stück buchene, gemischte und Nadelholzwellen,
 - 565 Stück Fichtenstangen von 3-13 m Länge,
 - 5 Lose Größelreißig und 6 Lose Stumpen.
- Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr auf dem
Belzplatz, wozu Viehhaber eingeladen sind.



Winnenden, 3. Febr. 1893.

Stadtpflege.

Stadtpflege Schorndorf.

Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Reislose- Verkauf.

Am Freitag den 10. Februar

werden aus dem Stadtwald bei Höflinswarth verkauft:

- 14 forchene Stämme mit 7,28 Festm.,
- 10 Verbstangen,
- 700 Hopfenstangen I. und II. Classe,
- 300 Reisstangen,
- 3 Km. birtene, 3 Km. gem. Prügel,
- 17 Km. Nadelholzscheiter,
- 70 Km. Nadelholzprügel (Auschuß),
- 75 buchene Wellen,
- 8 Lose Nadelholzreißig auf Haufen,
- 24 Lose gemischtes Reis (worunter auch Fichtengefäng) auf der
Weite liegend.



Zugleich kommen aus dem Spitalwald Sünchen 400 Hopfenstangen
zum Verkauf.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr auf der
Kreuzallee, zum Verkauf um 10 1/2 Uhr im Hirsch in Höflinswarth.
Den 1. Februar 1893. Finkh, Stadtpfleger.

Winnenden.

Für kommende Bauzeit erlaube ich mir mein bestfortirtes
Lager in

Reis. Tragbalken

für Keller, Stallungen, Brücken u. s. w. vorzüglich geeignet, sowie von
gußeisernen Säulen, Kaminthüren,
Stall- und Dachfenster

bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Frühjahrsaufträge, welche jetzt schon
gemacht werden können, genießen Vergünstigung.

G. Häussermann.

Winnenden.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten
geben wir die traurige Nachricht, daß unsere
liebe Mutter und Großmutter

Magdalena Rommel

Donnerstag früh 5 Uhr in dem Herrn sanft
entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Samstag
Nachmittag um 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Herrn. Schweyer mit Familie.

Karl Käfer

Anna Haag

Verlobte.

Winnenden.

Schwaikheim.

Im Februar 1893.

Gottlob Bihlmaier

Maria Runft

Verlobte.

Winnenden.

Höfen.

Im Februar 1893.

D. Schmid, Winnenden

empfehlst:

prima Gas-Coaks,

I. Sorte Nuss- u. Anthracitkohlen,
sowie gespaltenes, Amal gesägtes Buchen- und
Tannen-Holz,

von 10 Zentner an auch zu Originalpreisen, sowie ab Bahnhof
tannenes Scheiterholz pr. Meter 8.20 Mk.,

dürres buchenes	„	„	11.70	„
grünes	„	„	11.70	„
grüne buchene Koller	„	„	11.20	„

Frei vors Haus pro Meter 30 Pfg. Zuschlag.

Bei ganzen Wagenladungen nach Uebereinkunft.

Das Buchenholz kommt von der Geislinger und Gerstetter Alb.

Auch empfehle ich den Alleinverkauf für Winnenden von
Patent-Kohlen-Feuer-Anzünder,

ein Paket (30 Stk.) 20 Pfg.

Ausverkauf!

- 100 cm breite rein wollene Cachemires zu Mark 1.— per Meter,
- 75 " " Baumwollflanelle zu 25 Pfennig per Meter,
- 75 " " Baumwollflanelle doppelseitig carrirt zu 40 und 50 Pfg. per Meter,
- 100 " " 1/2wollene Kleiderstoffe zu 45, 50 und 80 Pfg. per Meter,
- 100 " " rein wollene Kleiderstoffe zu 100, 110 u. 140 Pfg. p. Meter,
- 90 " " schwere Unterrockstoffe zu 60 und 70 Pfg. per Meter,
- 80 " " wollene Unterrockflanelle zu Mk. 1,30 per Meter,
- 82 " " schwere ächtfarbige Bettzeuge zu 30 u. 40 Pfg. p. Meter,
- 82 " " ächtfarbige Zize (für Bettbezüge) zu 30 Pfg. per Meter,
- 83 " " Satin Augusta (für Bettbezüge) zu 45 Pfg. per Meter,
- 86 " " schwere Cretonne's (für Kleider u. Schürzen) zu 35 Pfg. p. Mtr.,
- 75 " " Baumwollflanelle (für Kleider) zu 35, 45 u. 50 Pfg. p. Mtr.,
- 40 " " Handtuchzeuge zu 20 Pfennig per Meter,

große Taschentücher für Männer zu 14 und 20 Pfennig per Stück.

Diese ungewöhnlich billigen Preise sind nur möglich, so lange der Vorrat reicht.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Private u. Wiederverkäufer. Muster können von diesen Artikeln nicht abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Christian Pfeiderer,
Waiblingen, Schmiedenerstrasse.

Winnenden. Zwangs-Versteigerung.

Die in Nro. 4 dieses Blattes aus-
geschriebene **Marmortafel** des
Adolf Oppenländer wird wegen zu
niederm Erlös wiederholt zur Ver-
steigerung gebracht, und zwar nächsten
Montag den 6. Februar, vor-
mittags 10 Uhr im Lokal des Ge-
richtsvollziehers, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Grichtsvollzieher **Maß.**

Winnenden.

Samstag u. Sonntag



wozu freundlich einladet

L. Baumann, Bäcker.

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen
Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc.
sind die ärztlich empfohlenen,
allein echten **Carl Nill's**
Spitzwegerich-Brustbon-
bons in Pack. à 20 J und
40 J und **Spitzwegerich-**
Brustsaft à Fl. 50 J und
1 Mk.

Nur echt, mit meinem Namen
versehen, zu haben in allen Apo-
theken, Drogen- und Spezerei-
handlungen.

Carl Nill, Stuttgart.

Nur echt bei **Gmelin, Apoth.**
und **Sommer Ww., Coub.**
in **Winnenden.**

Winnenden. Nächsten Sonntag
abends 7 Uhr

Mekruten- Versammlung

bei **G. Muffhlag.**

Winnenden.

Junges, gemästetes

Kuh-Fleisch,

das Pfund zu 40 J, bei Mehrab-
nahme billiger, bei
Mezger Mergenthaler.

Dem Weltumsegler **Her-**
mann zu seiner glücklichen
Heimkehr ein donnerndes

Hoch!

Ein Bekannter.

Winnenden.

1500 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem
oder mehreren Posten sogleich auszu-
leihen.

Wer? Saat die Redaktion.

Winnenden.

Ein geordneter junger Mensch, wel-
cher Lust hat, die **Malerei** zu er-
lernen, findet eine gute

Lehrstelle.

Näheres bei

Chr. Single.

Gannstatt.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die

Lehre

A. Gall, Metzger.

Winnenden.

Eine Petition

an den Reichstag um Aufhebung des **Impf-Zwang-**
Gesetzes liegt noch einige Tage zur Unterzeichnung
auf bei

Kaufmann Binz.

Methodistenkirche Winnenden.

In der nächsten Woche (vom 6.—11. Februar) werden
in der Methodistenkirche jeden Abend um **1/2 8 Uhr**

Versammlungen

zur Förderung aeißlichen Lebens abgehalten.

Zu diesen Versammlungen ist jedermann freundlichst
eingeladen.

Fr. Böpple.



Für die gute Köchin
wie für
die sparsame Hausfrau!

Die nachweislich durch tau-
sende von Nachbestellungen
anerkannten, garantiert vor-
züglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma
C. F. Kehnroth, Hamburg
gegen Nachnahme nicht unter
10 Pfund.

Neue Bettfedern 60 J das
Pfd., sehr gute Sorte 1.25
Mk das Pfd., feine Halb-
unen 1.60 und 2 Mk das
Pfd., Halbdunen, hochfein
35 Mk das Pfd., Ganz-
unen (Flaum) 2.50 und
Mk das Pfd.

i Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Winnenden.

Wohnungs- veränderung.

Unterzeichneter wohnt von Picht-
meß an bei Frau **Dr. Hartt-**
mann.

Heinrich Weber,
Photograph.

Winnenden.

Meine mittlere

Wohnung

samt Zubehör habe sogleich oder bis
Georgii zu vermieten

Fr. Rödel, Metzger.

Winnenden.

Von der

Spinnerei Weingarten

kann bis zu Nro. 69 alles ab-
geholt werden.

C. F. Glock.

Winnenden.

Auf Georgii oder später nimmt
einen ordentlichen Jungen in die

Lehre

D. Käfer, Kübler
b. d. Döfen.

Wer hustet

nehme
die weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen
welche sofort überraschend sicheren
Erfolg haben bei **Husten, Hei-**
serkeit und Katarrh.

Zu haben in der alleinigen
Niederlage per Pak. à 25 J bei
H. Hahn, Winnenden,
A. F. Gastein, Schwaibheim.

Landesnachrichten.

— Nachstehende Bekanntmachung des Reichs-Lanzlers vom 26. Jan. d. J. wird mit dem Anfügen zur allg. Kenntnis gebracht, daß die den gleichen Gegenstand betreffende Ministerialverf. vom 9. Jan. d. J. außer Kraft gesetzt wird:

In Bezug auf die Bestimmungen im § 52 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. Nov. 1892 hat der Bundesrat nachstehenden Beschluß gefaßt: „Für den inneren Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen wird die Verwendung der bisherigen Frachtbriefformulare bis zum Ablauf des Monats Juni 1893 gestattet, sofern darin der Vordruck für die Deklaration der Gesamtwerthsomme ganz und in dem für die Deklaration des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung bestimmten Vordruck das Wort „rechtzeitigen“ vor der Uebergabe zur Beförderung gestrichen worden sind.“

Waiblingen, 1. Febr. Der Remsthalbote enthält folgendes „Eingefendet“: No. 14 d. Bl. vom 26. d. Mts. enthält einen Artikel, in welchem aus „zuverlässiger Quelle“ mitgeteilt wird, daß das gerichtliche Untersuchungsverfahren wegen Wahlbestechungen und Stimmenkaufs aus Anlaß der hiesigen Stadtschultheißenwahl noch nicht zum Abschluß gebracht sei. Dem gegenüber sind wir in der Lage mitteilen zu können, daß das gerichtliche Verfahren durch Beschluß der Strafkammer II K. Landgerichts Stuttgart vom 25. d. Mts. unter Uebernahme der Kosten auf die K. Staatskasse eingestellt worden ist und nunmehr die Akten K. Kreisregierung zur Entscheidung vorliegen. Der baldigen Bestätigung der Wahl dürfte kein Hindernis mehr im Wege stehen. Sie wäre im Interesse der Stadt sehr zu wünschen, als dann voraussichtlich das friedliche Zusammenleben der hiesigen Einwohner nicht mehr länger notleiden, auch den gemachten gehässigen Umtrieben ein für allemal der Riegel vorgeschoben würde.

Stuttgart, 1. Februar. Das Konkurrenz-Ausschreiben über das hier zu errichtende Karl Olga-Denkmal soll demnächst erfolgen. Zur Teilnahme an der Konkurrenz sollen nur in Württemberg geborene oder in Württemberg lebende Künstler zugelassen werden. Die Wahl des Platzes in den oberen Anlagen steht den Künstlern vollständig frei. — In einer gestern abgehaltenen antisemitischen Versammlung einer der bekannte Herr Welter zu der grotesken Behauptung, daß bei der nächsten Wahl zum Landtag auf dem Lande kein Kandidat durchdringen werde, der nicht auf das antisemitische Programm eingeschworen sei. Als einen der ersten, die dies begriffen haben, bezeichnete Welter den Herrn Haug, dessen Austritt aus der Deutschen Partei mit seinen antisemitischen Tendenzen zusammenhänge.

Stuttgart, 31. Januar. Eine auswärtige Versicherungsgesellschaft bemüht sich bei der württemb. Eisenbahnverwaltung um die Erlaubnis zur Aufstellung von Versicherungsautomaten auf allen größeren Bahnhöfen und in den Wartehäusern. Die Sache ist so gedacht, daß jeder Reisende sich durch den Einwurf eines Nidels auf eine bestimmte Strecke gegen Eisenbahnunfälle versichern kann. — Wie kürzlich in Ulm beziehungsweise München, so macht gegenwärtig auch hier eine Spielaffäre, bei welcher sowohl Offiziere als Privatpersonen beteiligt waren, in den betreffenden Kreisen viel von sich reden. Es muß sich dabei um sehr bedeutende Summen handeln, denn bei einem der Mitspielenden soll es sich um eine Spielschuld von 40 000 M. gehandelt haben.

Cannstatt, 2. Febr. Heute früh 4 Uhr setzte sich das Eis im Neckar oberhalb des Wasserhauses in Bewegung und trieb unter fürchtbarem Getöse und Krachen thalabwärts, ohne hier irgend einen Schaden anzurichten. Der Wasserstand erhöhte sich bedeutend; der Pegel zeigte heute früh 8 Uhr noch 2,70 m. Der Neckar ist nun eisfrei.

Cannstatt, 2. Febr., 12 Uhr Vorm. Seit 11³/₄ Uhr bringt der Neckar große Massen Treibeis und im Gefolge damit Gartenzäune, Hölzer, Bohnenstangen, Fässer u. a. Gegenstände. Das Neckarbett ist vollständig gefüllt. — Nachm. Der Neckar hatte heute seinen höchsten Stand in der Mittagsstunde; es drohte dem Greizerplay Ueberflutung; seitdem ist der Wasserpiegel erheblich gefallen. Der Fluß ist reißend und trüb; er bringt nur noch Eis in Brocken, selten in Blöden. Die Eisblöcke sind auf den Ufern aufgetürmt; nur an der Riesbrücke ist noch eine, offenbar nicht mehr gefährliche Barre zu bemerken. Die beiden Wasserpeiler, insbesondere der am linken Ufer, sind stark mit Eisblöcken bedeckt.

Untertürkheim, 2. Febr. Die Eismassen

auf dem Neckar oberhalb unserer Brücke gegen Ober-türkheim stehen noch fest. Wasser- und Eismassen sind oberhalb der Brücke links in der Richtung nach Wangen ausgebrochen, haben aber Wangen selbst nicht erreicht; sie überfluteten nur die Wiesen bis zum Schugdamm. Der Weg von hier nach Wangen ist heute vollständig unter Wasser; gestern waren dagegen Straße und Felder ganz wasserfrei. Auf den Wiesen sind vielfach Bäume aus dem Boden gerissen. Im oberen Teile des hiesigen Ortes sind die Keller teilweise mit Wasser angefüllt; im unteren Orte, vom Bahnhofs an abwärts, stehen sämtliche Keller unter Wasser. Weitere Gefahr scheint jedoch nicht vorhanden, da das Wasser im Neckarbett im Fallen ist. Der Wasserstand ist dem von 1880 gleich, die Eismassen sind jedoch bedeutend größer als damals.

Esslingen, 31. Januar. Eine unangenehme Entdeckung hat der hiesige Konsum-Verein gelegentlich der Einführung der sog. Kontre-Marken machen müssen. Beim Einzug der seitberigen Konsum-Marken stellte sich heraus, daß für ca. 5000 M. mehr solcher im Umlauf waren, als vom Verein ausgegeben worden waren. Wegen Verdachts, falsche Marken in Umlauf gesetzt zu haben, soll bereits ein Einwohner gefänglich eingezogen sein.

Murrhardt, 1. Febr. Heute Mittag wurde die Feuerwehr alarmiert wegen Wassernot, die ihre Hilfe geraten erscheinen ließ. Die zahlreichen und umfangreichen Eisschollen der Murr hatten sich an den Wehren der hiesigen Mühlen u. Sägereien gestaut, so daß das Wasser in gefährlicher Weise gegen die Stadt geschwellt wurde. Mit der größten Anstrengung und zum Teil unter Lebensgefahr konnte auf übergelegten Dielen und Feuerleitern, mit Feuerhaken und Äxten von den angebandenen Mannschaften der Abgang der Eismassen herbeigeführt werden. Zwei junge waghalsige Gerber hatten sich bei diesen Arbeiten zu weit auf die Eisstrümmen gewagt; zum größten Schrecken der zahlreicheren Zuschauermenge wurden die Burschen von den unerwartet in Bewegung geratenen Eismassen fortgerissen, bald unter den Eisschollen verschwindend, bald wieder auftauchend. Es war ein Kampf auf Leben und Tod mit den schäumenden Wogen und den schwimmenden Eisflossungen. Glücklicherweise konnten die zwei Gefellen, äußerlich unverletzt, aus dem kalten, unreinwilligen Bade gerettet werden. Wenn auch das meiste Eis thalabwärts getrieben ist, so droht doch der anhaltende Regen neue Gefahren der Ueberschwemmung.

Hall, 1. Febr. Heute Mittag hatten wir das Schauspiel des Eisganges. Das zum Teil über 1/2 m dicke Eis hatte sich vergangene Nacht bis heute Mittag gestaut und es war gefährliches Hochwasser zu erwarten. Zum Glück drängte sich das Wasser Bahn, die mächtigen Eisschollen rechts und links über das flache Ufer schiebend. Eine große Masse Eis steckt noch bei der Dorfmühle, das gegenwärtig mit Hilfe von Feuerwehrleuten frei gemacht wird, um die Gefahr für die Mühle und für die weiter unten liegende „Eiserne Brücke“ zu beseitigen.

Bietigheim, 31. Januar Ein fremder Stromer, der bettelndshalber ein hiesiges Haus betreten hatte, aber abgewiesen wurde, schlug mit seinem Stod den ihn Abweisenden derart auf den Kopf, daß letzterem sofort das Blut herunterlief. Der rohe Mensch ergriff alsbald die Flucht, wurde aber in Großingersheim eingeholt und dem Amtsgericht Bietigheim eingeliefert.

Heilbronn, 1. Febr. Beim gestrigen Eisgang wurde der Uferkraken der Zuckerfabrik umgeworfen. Unterhalb der Eisenbahnbrücke war, wie man dem St. Anz. berichtet, der Druck der anstürmenden Eisblöcke so gewaltig, daß das aus Balken und Eisenstangen festgefügte Thor, welches den Winterhasen gegen den offenen Strom abschließt, eingedrückt und der Hasen zum größeren Teil mit Eis vollgestopft wurde. Eine Reihe von Fahrzeugen erlitt hiedurch Beschädigungen, alle aber sind, da sie auf den Eisstrümmern liegen, auch jetzt noch in Gefahr zu zerbrechen. Das Eis steht auf beträchtlichem Umkreis um die Hasenmündung bis auf den Grund. Sogar 2 Kettendampfer, die wohl geborgen und bemannt am anderen Ende des Hasens liegen, wurden leicht beschädigt. Die Zahl der jetzt noch gefährdeten und teilweise beschädigten Schiffe beträgt etwa 16.

Nalen, 1. Febr. Regen und Wind haben seit gestern dem Schnee stark mitgespielt. In Folge dessen sind Kocher und Alai aus ihren Ufern getreten.

Heidenheim, 2. Febr. Der sog. Weibel

(Weißwasser) bringt aus dem Stubenthal große Wassermassen. Die Anwohner des fast das ganze Jahr hindurch trockenen Weibel haben ihre Häuser geräumt.

Nagold, 1. Febr. Heute Mittag wurde die Feuerwehr alarmiert und zwar diesmal wegen Hochwasser- und Eisgangesgefahr; es galt, Brücken und Wehre gegen das Eis zu schützen und Holz, welches dem Hochwassergebiet ausgefetzt war, zu entfernen. Obwohl die Nagold und Walbach bis heute Abend in stetem Steigen begriffen sind, scheint doch jede Gefahr ausgeschlossen.

Calw, 1. Februar. Heute Mittag kam von Nagold die telegrafische Mitteilung hier an, daß Hochwasser mit Eisgang im Anzug sei. Von 2 Uhr an war ein rasches Steigen des Flußwassers bemerkbar; um 4 Uhr hatte die Nagold ihren höchsten Stand erreicht, so daß ein großer Teil der Leder- und Bischofsstraße unter Wasser gesetzt war. Die Fluten brachten eine Menge Eisschollen mit; um 4 Uhr kam auch hier das Eis in Bewegung. Es war ein schauerlich schönes Schauspiel: die Unmasse der sich drängenden mächtigen Eisschollen, die den Flußlauf vollständig ausfüllten und polternd an die Wasserbauten und Brücken anstießen. Die Floßjassen an den beiden Stälinschen Fabriken, an der Stall- und äußeren Mühle haben bedeutenden Schaden erlitten, viele Bäume wurden beschädigt. Die Thalwiesen und teilweise auch die Bischofsstraße sind noch mit Eisschollen bis zu einer Dicke von 60 cm bedeckt.

— Der „Oberschwäb. Anz.“ meldet aus Ulendorf: Eine große Versammlung der Vertrauensmänner des 17. Wahlkreises unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Grasselli von Ravensburg proklamierte soeben unter stürmischem Beifall den Herrn Rechtsanwalt Rembold von Ravensburg als Kandidaten für die nächste Reichstags-Erstagwahl, nachdem der ebenfalls anwesende Kaufmann und Landtagsabgeordnete Buehle von Tettwang abgelehnt hatte.

Leutkirch, 31. Jan. Gestern ereignete sich in der benachbarten Amtstadt Wurzach ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 16—17 Jahre alter Bursche im Hause des Malers Schläi machte sich zum Zeitvertreib an einem Zündhütchen zu schaffen und wollte die weiße Masse herausbohren. Plötzlich explodirte diese, riß dem jungen Menschen 3 Finger von der linken Hand weg und verletzte ihn sonst noch am Auge und im Gesicht. Allem nach war das unscheinbare Ding keine gewöhnliche Zündmasse, sondern wohl Dynamit oder ein ähnlicher Stoff.

— Auf dem Balle der Gesellschaft „Fidelis“ in Ulm wurde die 34 Jahre alte Frau des Restaurateurs Nidel während des Tanzens vom Schläge gerührt und war sofort tot.

— In Tettwang ist am 27. Jan. d. J. das Scheuer- und Stallgebäude des Grünbaumwirts Gottl. Eichenbrenner beinahe vollständig abgebrannt; die Entstehungsbursache ist nicht ermittelt.

Blauheuren, 1. Febr. Nachdem sich in den letzten Tagen einige Fälle von Diphtheritis unter den Zöglingen des Seminars gezeigt haben, wurde heute auf höhere Anordnung die Anstalt bis auf Weiteres geschlossen und die jungen Leute in ihre Heimat entlassen.

Gestorben: 31. Jan. zu Ebingen Kaufmann Joh. Kapf. Rummelin, 81 J. a.; 1. Febr. zu Cullwangen Privatier August Bod, 73 J. a.

Tagesberichte.

Berlin. Die Reichskriegsflagge ist durch Kabinetts-Befehl des Kaisers geändert, indem der darin befindliche preussische Adler fortan nach dem Muster eines neu entworfenen heraldischen Adlers geführt werden soll.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ versichert auf das bestimmteste, die Meldung der „Düsseldorfer Ztg.“ über eine angeblich in Aussicht genommene kaiserliche Botschaft an die Volksvertretung, betr. die Militärvorlage, entbehre ebenso sehr jeder Begründung wie alle sonstigen Gerüchte über eine bevorstehende allerhöchste Rundgebung bezüglich der Militärvorlage.

— Die Budgetkommission des Reichstags erledigte heute den Marine-Etat, genehmigte die außerordentlichen einmaligen Ausgaben von 16 890 000 M., strich aber die 1 1/2 Mill. betragende erste Rate zum Bau zweier Trockendocks in Kiel.

— Das 5. Verzeichnis der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen umfaßt 11 Druckseiten; die ersten Seiten, 5 und eine halbe, sind mit Petitionen

um Beibehaltung des Jesuitengesetzes gefüllt; die aus Württemberg stammenden, Eward Eben und Genossen bezeichneten Petitionen haben 143 400 Unterschriften. Größere Gruppen bilden ferner die Petitionen um Aufhebung des Impfwangs, um Ablehnung des Brau- steuerentwurfs und der eingebrachten Branntwein- steuernovelle.

Berlin, 2. Febr. In der im Norden von Berlin gelegenen Gerichtsstraße wurde gestern am späten Nachmittage ein Raubmord an der Gemü- gehändlerin Wischonski und deren 3jährigem Söhnchen ver- übt. Die Mutter wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht, der Knabe ist tot. Das Geld der Frau wurde geraubt. Der Thäter ist noch unermittelt.

Berlin, 1. Febr. Amtlich: Vom 30. Jan. bis 1. Febr. mittags wurden gemeldet: In Nettelshausen seit 29. Jan. keine Neuerkrankung, 2 Todesfälle, in Trotha eine Erkrankung, in Kröllwitz 4 Erkrankungen, darunter eine tödlich; die aus Wettin gemeldete Er- krankung ist tödlich verlaufen; in Altona 3 Erkrankun- gen mit einem Todesfall; in Hamburg eine Er- krankung.

Kassel, 31. Jan. Eine eigenartige Kaiser- Geburtstagsfeier hat der Kommandeur des 5. Rhein- ischen Dragoner-Regiments der benachbarten Garnison Hofgeismar seinen Soldaten bereitet, indem er nachts 12 Uhr, als alles, Offiziere wie Mannschaften, sich dem Tanzvergnügen hingab, Alarm blasen ließ, und sodann mit dem Regimente einen nächtlichen, 1 1/2- stündigen Uebungsmarsch vornahm.

Essen, 1. Febr. Die Rhein-Wesf. Z. meldet: Heute früh fand auf der Zeche „General Blumenthal“ bei Redlinghausen eine Explosion schlagender Wetter statt, durch die 17 Personen sofort getötet, 18 ver- wundet wurden. Einer der letzteren ist bereits im Krankenhaus gestorben.

Aus Erfurt meldet man der Nat.-Z.: Der hiesige Kaufmann N. ist, nachdem er einen Depot- schein der hiesigen Reichsbankstelle gefälscht hatte, mit 55 000 M flüchtig geworden.

Bremen, 1. Febr. Der aus Erfurt mit 55 000 Mark flüchtig gegangene Kaufmann Nau- mann wurde hier auf dem Bahnhof, als er im Begriffe war nach Bremerhaven zur Auswanderung abzufahren, verhaftet.

Northeim (Prov. Hannover), 30. Januar. In vorletzter Nacht traf der Förster aus Imbschau einen Wildieb an und forderte ihn auf, das Gewehr wegzuworfen. Als dieser der Aufforderung nicht nach- kam und den Förster bedrohte, wurde er von diesem niedergeschossen und war bald darauf eine Leiche.

In Braunschweig ist der dortige Lotteries- Hauptkollekteur Koblstod, mit Zurücklassung seiner Fa- milie, verschwunden. Die Lotterieverwaltung ist um einen erheblichen Betrag geschädigt (man spricht von 20-70 000 M), doch ist die Summe noch nicht festgestellt.

Aus der Lüneburger Heide schreibt man der T. N. vom 26.: Ein interessanter Kampf wurde gestern auf dem Hofe des Halbhüfners Nieß zu Lessin bei Brome beobachtet. Dem Nieß war ein Hubn eingegangen und dieses war auf den Hof geworfen worden. Eine Krähe erspähte das Aas, schob darauf nieder, schlug ihre Krallen ein und ver- suchte, das tote Hubn fortzutragen. Da stürzten mit großem Geschrei die anderen Hühner herbei, um- ringten den Räuber, stürzten auf ihn ein und trotz aller Gegenwehr wurde er von den wütenden Hühnern getötet.

Aus Mülheim a. d. Ruhr wird ge- schrieben: Ein Unglück ereignete sich dieser Tage in dem hier gastirenden Zirkus Kolzer. Zum ersten- male sollte die Wasserpantomime „Pariser Leben und Treiben im Seebad Scheveningen“ in Szene gehen. Die Maschinen waren in Thätigkeit, um das Wasser auf die benötigte Temperatur zu bringen, als zwischen 5 und 6 Uhr das hoch auf Pfeilern gebaute, gefüllte Bassin plötzlich herunterstürzte u. 3 Personen unter den Trümmern begrub. Der junge Herr Kolzer wurde so schwer verletzt, daß er schon nach kurzem Aufenthalt im Krankenhaus starb. Die beiden anderen Personen sind leichter verletzt.

Karlsruhe, 31. Jan. Die Befürchtungen der Weinbauern, daß die strenge und lang anhaltende Kälte den Reben bedeutenden Schaden zugefügt, scheint sich nach den aus den Weingegenden einlaufenden Nachrichten nicht zu bestätigen. Die Winger probieren allenthalben das Rebholz, noch keiner hat aber be- sonders erfrorenes gefunden. Man schreibt diese Widerstandsfähigkeit des Holzes dem Umstande zu,

daß es völlig reif war. Dagegen sind unzählige Ruß-, Kirschen- und Kastanienbäume aufgesprungen.

Nürnberg, 28. Januar. Der Buchhalter eines hiesigen Engros-Hauses, Felix Meyer, aus Dinkelsbühl, ist mit einer ihm anvertrauten größeren Summe flüchtig gegangen.

Ludwigshafen, 29. Januar. Gestern abend erstach auf offener Straße der Fabrikar- beiter Martin Schmitt im Streite seinen eigenen Bruder.

Nördlingen, 30. Jan. Hocherfreulich wird es für alle Lehrer und Lehrerfreunde sein, zu ver- nehmen, daß am 7. ds. Mts. die Lehrwitwe Bauer in Dettingen in Gegenwart von Vertretern der Lehrers- chaft Mittelfrankens und Schwabens eine notariell verbriefte Schenkung von 25 000 M zur Errichtung eines protestantischen Lehrerdöchterheims in Dettingen gemacht hat. Von der gleichen Nächstenliebe durch- drungen, hat auch die Lehrerswitwe Frau Rabus in Dettingen zu demselben Zweck ein schönes Haus mit Garten und Hofraum im Werte von 6000 M ge- schenkt. Dieses Heim soll hauptsächlich älteren allein- stehenden Lehrerdöchtern als Asyl dienen. Ebenfalls ist schon notariell festgesetzt, daß binnen Jahresfrist das prächtige Gruber'sche Anwesen in der Nähe des Bahnhofes Dettingen um 20 000 M dem obigen Zweck dienlich gemacht werden soll.

Wien, 31. Januar. Aus Sulina wird ge- meldet, daß infolge eines orkanartigen Sturms auf dem schwarzen Meere bereits 12 Schiffe gescheitert sind; am Eingange zum Bosporus scheiterten weitere 6 Schiffe.

Gratz, 31. Januar. In dem Koblenbergwerk Stalis, Bezirk Windischgrätz, entstand durch Anfahren eines Gasfades eine Explosion, wodurch 4 Knappen getötet, 5 schwer, 5 leicht verletzt wurden; einer wird vermißt.

Triest, 2. Febr. Der Präsident der Florenzer Kommerzbank, Michel, und der Oberbuchhalter Dini sind verhaftet. Der Direktor Boninsegni ist entflohen. Es soll sich um Unterschleife im Betrag von über 1 Million Lire handeln.

In Havre ist man einem großen Betrüge auf die Spur gekommen, der die Handelswelt in leb- hafter Aufregung versetzt. Ein gewisser Hubeau hat von ankommanden Schiffen die Frachtbriefe gefälscht und diese verwertet. So hat er von dem Schiffe „Bangor“ das von Haiti mit einer Ladung im Werte 80 000 Fr. ankom, mehrere Frachtbriefe angefertigt, durch die er sich bei einigen Bankhäusern als Eigen- tümer der Ladung (wie dies üblich ist), legitimierte und große Summen erhob, im Ganzen 280 000 Fr. Hubeau soll den nämlichen Schwindel auch in Paris, Bordeaux und Lyon ausgeübt haben. Er ist flüchtig.

Paris, 31. Jan. In der Kavalleriekaserne von Melun wüthet gegenwärtig eine Seuche, deren Natur man bis jetzt noch nicht erkannt hat. Täglich sterben daran 2 bis 3 Soldaten und das Lazaret ist von schwer Erkrankten überfüllt.

Charleroi, 31. Jan. Gestern fand man im Walde nahe bei der Stadt die Leichen eines 5- und eines 7jähr. Mädchens, welche seit Samstag ver- schwunden waren. Es liegt Lustmord vor. Die Po- lizei ist dem Mörder auf der Spur.

London, 27. Januar. Das dänische Schiff „Louise“ ging auf der Reise von Jamaila nach Havre auf hoher See unter. Von der Besatzung sind nur 2 Mann gerettet.

Antwerpen, 1. Februar. Auf dem ganzen Mitteländischen Meere wüthet ein furchtbarer Sturm. 10 Schiffe sind als vollständig verloren gemeldet.

Bukarest, 31. Januar. Deutschland hat die rumänischen Handels-Verträge grundsätzlich ge- nehmigt.

Madrid, 2. Febr. In Gabor (Provinz Almeria) fand eine Dynamitexplosion statt, wodurch ein Haus zerstört und 10 Personen getötet oder verwundet wurden.

Athen, 31. Jan. Heute Vorm. war ein Erdbeben in Zante. Mehrere Häuser sind einge- stürzt, andere unbewohnbar geworden. Zwei Per- sonen wurden getötet, mehrere verwundet. Die Erdstöße dauern fort; es herrscht infolge dessen große Aufregung. Die Regierung sendet Hilfe.

Athen, 2. Febr. Die Anzahl der durch das Erdbeben auf Zante verletzten Personen beträgt 200.

Athen, 2. Febr. Ein neues Erdbeben auf Zante und Cefalonia zerstörte über 100 Gebäude und verwüstete verschiedene Dörfer. Neuer Menschenver- lust ist nicht eingetreten. Die Regierung beantragt bei der Kammer 100 000 Fr. für die Unterstützung der Betroffenen.

— Nach einer Meldung des Bureau Reuter aus Chicago sind die auswärts verbreiteten Nachrichten über den Einsturz von Ausstellungsgebäulichkeiten lediglich darauf zu beschränken, daß die Gebäude, in denen die industrielle Abteilung untergebracht wird, infolge des Durchbruchs der auf dem Dache ange- häuften Schneemassen beschädigt wurden. Einige andere Abteilungen haben durch Regen unwesentliche Beschädig- ungen erlitten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Jan. (Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.) Scipio konstatiert, daß die Behauptungen Dreesbachs über den Umfang der Arbeitslosigkeit und des Not- standes im Bezirk Mannheim unzutreffend seien. — Schmidt-Sachsen sucht nachzuweisen, daß die neu- lichen Ausführungen des Staatssekretärs v. Bötticher über die Besserung der Lage der sächsischen Industrie unrichtig seien. Der Notstand sei noch nie so groß gewesen, wie diesmal. — Bebel bittet, bei statistischen Aufnahmen über den Notstand sich nicht bloß an die Arbeitgeber, sondern auch an die Arbeiter zu wenden, dann würde man eine andere Ansicht über die wirt- schaftliche Lage bekommen. — Im weiteren Verlaufe der Debatte konstatiert Staatssekretär v. Bötticher nochmals, daß er den Notstand nicht schlechtweg, son- dern nur einen solchen geäußert habe, der Reichshilfe nötig mache. Kennt der sozialdemokratische Staat wirklich keinen Notstand? Wie will Bebel eigentlich die Armut aus der Welt schaffen? Durch Verbreit- ung von Unzufriedenheit gelingt das jedenfalls nicht; auf diesem Wege machen wir nicht mit. — Bachem führt aus, daß die Sozialdemokraten ihren auf Auto- rität und Berufsfreudigkeit beruhenden Staat nicht aufbauen können, weil sie nicht die gesamte Arbeiters- chaft hinter sich haben werden und nicht einmal die jetzigen Führer das erforderliche Maß von Autorität erringen können. Der Arbeiter verlangt einen klaren Grundriß des Staates, den Sie ihnen vorgauteln; können Sie den nicht geben, dann haben Sie die Folgen zu tragen. — Morgen: Anträge Aldermann.

1. Februar. Der Reichstag erledigte in vier- stündiger Beratung die „Anträge Aldermann“ auf Einschränkung des Hausierhandels und der Wanders- lager, welche abgelehnt wurden. Ueber den Antrag auf Beschränkung der Verkaufsfreiheit der Konsum- vereine kommt es zur Auszählung, welche die Ver- schlussunfähigkeit des Hauses ergibt. Freitag: Etat.

Weitere amtliche beglaubigte Be- richte über die erstaunliche Wirk- ung der Sanjana-Heilmethode bei der verheerendsten aller Krankheiten, der Lungenschwind- sucht! (Fortsetzung.)

Frau Witwe Auguste Zimmermann zu Sobra bei Freiberg, (Sachsen) schreibt:

Jetzt, nachdem ich die Kur beendet habe und durch dieselbe soweit wieder hergestellt worden bin, um wieder um meine Arbeit verrichten zu können, sage ich der ge- ehrten Direktion der Sanjana-Company meinen aufrichtigen Dank für die liebevolle Behandlung und schnelle Hilfe bei meinem hartnäckigen Lungenleiden. Ich be- kenne es mit Freuden, daß ich nur durch die Sanjana- Heilmethode meine Gesundheit wieder erlangt habe und werde nie verfehlen Ihr so wirkendes Verfahren zu em- pfehlen, wo immer möglich. In dankbarer Hochachtung Auguste verw. Zimmermann.

Amtlich beglaubigt durch den Herrn Gemeindevor- steher Müller zu Sobra, Sachsen.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zu- verlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Com- pany, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Ball-Seidenstoffe v. 75 Pfge.
bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfge. bis Mt. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Da- maste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.)
Zürich.

Für's Herz!

An Jesum glauben, und Gern thun, was Gott gefällt, Dies süßret sicher uns Zu jener bessern Welt.